1 **Bad-Ankündigung.**

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, ein hochverehrtes Publikum zum Besuche seines voriges Jahr an sich gebrachten Baddabades Baumkirchen gehorsamst einzuladen, wobei er zu bemerken bittet, daß dieses, schon vor dem Jahre 1500 berühmte, später durch die Aerzte Bartolo Guarinoni und Seravino Guarinoni chemisch untersuchte Bad, seiner vielseitig bewiesenen Heilkräfte halber, sich stets eines starken Zuspruches zu erfreuen hatte. Deshalb glaubt auch der Unterzeichnete sich um so sicherer eines zahlreichen Besuches schmeicheln zu dürfen, indem er dasselbe, so viel die Kürze der Zeit es ihm erlaube, in baulichen Stand gesetzt, und entschlossen ist, es fortwährend bequemer herzurichten. Dieses in der anmutigsten Lage zwischen den Städten Hall und Schwaz gelegene und von den Dörfern Mils, Bolbers, Frixens und Snadenwald umgebene, in dem Dorfe Baumkirchen sich befindende Bad erfreut sich nicht nur einer schönen Aussicht, sondern auch einer sehr reinen und gesunden Luft, und ist vermöge seiner nicht hohen Gebirgslage gegen die schädlichen Folgen des Temperaturswechsels, welche in so vielen Bädern die guten Wirkungen derselben, wo nicht ganz beseitigen, doch gewiß merklich schwächen, gesichert. Die Badquelle, welche zugleich mit vorzüglichem Erfolge getrunken wird, führt Kupfer, Eisen, etwas Bitriol und Alaun. Sie bewährt sich sehr heilsam wider Fehler an der Lunge, Leber und Milz, ferner wider Galle-Obstruktionen, Podagra, schwerem Athmen, veraltetem Husten, offenen Schäden, Gries, Schwäche der Glieder, endlich und zwar in hohem Grade wider Bleichsucht und Unfruchtbarkeit der Frauen. — Zum Besuche der verehrten Badgäste ist sowohl Gelegenheit zur Führung einer eigenen Küche, wie denn auch zwei gute Gasthäuser sich im Orte befinden, in welchen dieselben zur vollen Zufriedenheit bei möglicher Billigkeit bedient werden können.

Zimmer sind von 18 Kr. bis 6 Kr. täglich zu haben.

Ein Bad im Zimmer kostet 10 Kr., im Wannenbause 7 Kr.

Das Bad wird am 26. Mai eröffnet, wozu nochmals seine ergebenste Einladung macht

Sebastian Prunner,
Bad-Inhaber.

Ankündigung

einer Bade-Anstalt zu Medraz bei Fulpmes im Thale Stubey.

Medraz ist ein kleines Dorf innerhalb Fulpmes, Filiale der Kuratie Fulpmes, mit einer Kirche, südöstlich von Fulpmes, am Ruhbache im Thale Stubey, Landgerichts Nieders.

Zu Medraz besteht schon seit langer Zeit eine Bade-Anstalt. Die Badquelle selbst entspringt auf Kalkboden, sie setzt auf dem Grunde einen gelben Schleim ab; im Winter steigt von der Quelle ein Dampf auf, und sie gefriert bei der größten Kälte nicht.

Der unterzeichnete Eigenthümer hat diese Bade-Anstalt im laufenden Jahre erneuert, und die Quelle durch den rühmlichst bekannten Chemiker Hrn. Joseph Dellacher, Apotheker zur heil. Anna in Innsbruck, chemisch untersuchen lassen.

Derselbe fand in sechs Wiener Pfunden:

A. An fixen Bestandtheilen:

1. Kohlensaures Eisenorydul	0,073	Gran.
2. Kohlensaure Kalkerde	4,430	„
3. Kohlensaure Magnesia (Magnesia muriae)	0,713	„
4. Salzsäure Kalkerde	0,033	„
5. Salzsäure Magnesia	0,149	„
6. Schwefelsäure Kalkerde	0,216	„
7. Schwefelsäure Magnesia (Bittersalz)	0,263	„
8. Kieselerde	0,930	„
9. Spuren von Alaunerde.		

6,807 Gran.

B. An flüchtigen Bestandtheilen:

10. 9,06 rheinländische Duodezimal-Kubitzoll freie gasförmige Kohlensäure bei 26 Zoll Barometerstand und 12° Temperatur.

Die Erfahrung hat diese Heilquelle sowohl in der Trink- als Baderkur von ganz vorzüglicher und spezieller Wirksamkeit in Hebung von sehr vielen in unserer Umgegend häufig vorkommenden Krankheiten und Gebrechen nachgewiesen. Schon die obige Analyse der Bestandtheile dieser Heilquelle gibt uns einen sicheren Fingerzeig von

der großen Heilkraft dieses Wassers, überhaupt wegen der Menge und Mannigfaltigkeit der darin aufgelösten Salze, als auch insbesondere hieraus jene Gattung von Krankheiten erhellt, in welchen der Gebrauch dieser Quelle unter genauer Beobachtung der unten anzugebenden Rücksichten entweder gänzliche Genesung oder doch wenigstens sehr bemerkbare Linderung zur Folge hat.

Demnach dürfte dieser Gesundbrunnen in allen langwierigen Krankheiten des Hautorgans, welche mit Trägheit der Berrichtungen derselben verbunden sind, und wo es sich um die Wiederherstellung einer gleichförmigen Thätigkeit in Bezug auf die innern Organe handelt, mögen nun die Störungen dieser Thätigkeit mehr ein Allgemein-Leiden betreffen, oder mehr den Charakter eines örtlichen Uebels annehmen, von ausgezeichnetem Nutzen seyn.

Besondere Erwähnung verdienen in dieser Beziehung alle Gattungen von rheumatischen und arthritischen Zuständen, die sogenannten Flüsse, Gliederreizen, Schmerzen von veralteten Wunden, Beinbrüchen u. s. w. Ferner in allen Leiden der Verdauungsorgane und der ersten Wege, wenn selbe in Trägheit der aufsaugenden Gefäße ihre Ursache haben.

Ebenso muß der Gebrauch dieses Wassers bei gestörten Berrichtungen der zweiten Wege, und hauptsächlich des Pfortadersystems, wenn sie, wie dies wohl meistens der Fall ist, ihren Grund in zu langsamer oder gar stockender Bewegung des venösen Blutes und in Schlappheit der die Gefäße bildenden Häute hat, so lange sich noch nicht wirkliche Entartungen der organischen Masse gebildet haben, eine schnelle und dauerhafte Besserung herbei führen.

Dieses Resultat nun, daß sich schon mit vollkommener Gewißheit aus der Berücksichtigung der laut der Analyse in dieser Heilquelle vorhandenen fixen und volatilen Bestandtheile folgern läßt, wird auch durch das Gutachten von Sachkundigen, welche den Erfolg dieser Baderkur zu beobachten Gelegenheit hatten, vollkommen bestätigt. Der in Neustift ansässige Wundarzt Bodner fand das Bad bei Störungen der monatlichen Reinigung, bei der Bleichsucht, bei der chronischen Gicht, beim veralteten Rheumatismus, bei chronischen Hautausschlägen, bei schlaffen jauchigen Geschwüren, und bei Knochen-Canies sehr hülfreich. Der Wundarzt Breit in Nieders brauchte dieses Bad in einigen Fällen von Kräfte und chronischen Rheumatismus mit gutem Erfolge. Der Wundarzt Morig zu Fulpmes brauchte dieses Bad mit glücklichem Erfolge gegen chronische Unterleibsbeschwerden. Sehr ersprießlich ist diese Heilquelle auch in der Trinkkur, welche am Morgen am dienlichsten ist. Kranke, deren Organismus durch die Dauer der Krankheit noch nicht zu sehr herabgekommen ist, trinken die Quelle nüchtern; schwächliche Personen aber etwa eine Stunde nach dem Frühstück; anfänglich nur in kleinen Mengen von einem Weinglase, worauf sie sachte einige Bewegung machen und die nämliche Menge zwei- oder dreimal, und nachdem der Körper allmählig daran gewohnt worden, mehr und noch öfter trinken; doch darf der Magen mit Wasser nie überladen werden, sondern erst dann wieder getrunken werden, wenn das früher getrunkene nach der Empfindung des Körpers im Magen schon aufgefogen worden ist.

Jeder der mit den oben angegebenen Krankheiten behaftete wird es bestätigen, wie sehr durch die Trinkkur die Wirkung der Baderkur unterstützt und befördert wird.

Die Bäder werden täglich zweimal sowohl im allgemeinen Badehause als für die einzelnen Badezimmer gestattet.

Ein Bad im allgemeinen Badehause kostet 3 Kr., die Wohnung für diejenigen, welche des allgemeinen Bades sich bedienen, kostet 2 Kr., die für diejenigen, welche die Bäder in ihren Zimmern gebrauchen, zahlen für zwei Bäder und die Wohnung zusammen 15 Kr.

Die Badegäste erhalten auf Begehren Speisen und Getränke zu billigen Preisen. Uebrigens sind auch in dem kaum eine Viertelstunde entfernten Dorfe Fulpmes einige sehr gut bestellte Gasthäuser. In dem alten Badehause können 10, in dem daneben neu erbauten, einige Schritte von jenem entfernten Hause, können 26 Badegäste aufgenommen werden.

Das neue Haus ist 40 Schuh breit, und 23 Schuh hoch, es hat außer dem Erdgeschosse zwei Stockwerke, 16 Wohn- und 8 Badezimmer.

In der Anstalt befinden sich 26 mit Hähnen versehene Wannen, in welche also der Badende nach Belieben heißes und kaltes Wasser zulassen kann. Indem also

diese Quelle sowohl wegen der ihr imwohnenden Kräfte für den Kranken allseitige Linderung verspricht, als auch für die Bequemlichkeit und Zutraglichkeit der Kurgäste von Seite des Bad-Inhabers vollkommen gesorgt ist, so verdient dieser Gesundbrunnen die beste öffentliche Empfehlung.

Medraz im Stubeythal, den 1. Mai 1837.

Nikolaus Kanalter, Bad-Eigentümer.

3 Bad-Anzeige.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß er das Bad am Venusberg nächst Büchsenhausen den 8. Mai eröffnet.

Martin Hochenegg, Badmeister.

3 Bad-Anzeige.

Unterzeichneter macht hiemit öffentlich bekannt, daß sein Bad in Heil. Kreuz bei Hall vom 1. Mai d. J. an eröffnet wird.

Dieses Bad besitzt zwei Quellen, deren eine, das Schwefelwasser genannt, in einer Zisterne gesammelt wird, die andere aber als fließendes Wasser aufgefangen wird.

Letztere Quelle wurde erst neuerdings von dem durch seine chemischen Analysen bereits bekannten Herrn Joseph Dellacher, Apotheker in Innsbruck, einer genauen chemischen Untersuchung unterworfen, deren Resultat hier folgt:

Die Temperatur der Quelle betrug zur Zeit der Untersuchung an Ort und Stelle + 6° R., jene der umgebenden Luft + 14° R.; stand folglich um + 8° R. tiefer. Das spezifische Gewicht dieser Quelle war bei + 12° R. = 1,0005.

Gehalt in sechs Pfunden Wiener Gewicht:

A. An fixen Bestandtheilen:

Kohlensaures Eisenorydul	0,07	Grane
Kohlensaure Magnesia (Magnesia muria)	2,46	»
Kohlensaure Kalkerde	6,44	»
Salzsaures Natron	1,03	»
Salzsaure Magnesia	0,73	»
Schwefelsaures Natron (Glauberzalt, kristallisirt)	2,58	»
Schwefelsaure Magnesia (Bittersalt, kristallisirt)	5,49	»
Schwefelsaure Kalkerde (kristallisirt)	3,35	»
Kieselerde	0,58	»
Extraktivstoff	0,24	»
Zusammen	22,97	Grane

B. An flüchtigen Bestandtheilen:

18 Kubitzoll freie gasförmige Kohlensäure.

Diese Bestandtheile, besonders der Gehalt an Schwefelsäuren und salzsauren Salzen, an Eisenoryd und Kohlensäure, rechtfertigen vollkommen die durch Jahre lange Erfahrung erprobte Wirksamkeit dieses Bades gegen verschiedene Krankheiten, und es kann daher diese Mineralquelle in folgenden Krankheiten als heilsam empfohlen werden:

1. In Krankheiten von gestörter Hautthätigkeit, als: hartnäckigen Hautausschlägen und Hautgeschwüren, Rheumatismen, Sicht, Schwäche und Steifigkeit der Gelenke u. s. f.

2. In Krankheiten aus Störungen der Säfte in den Blutadern und Lymphgefäßen des Unterleibes, als: Anschoppung und Verhärtung der Leber, Milz und der Gekrösdrüsen und daraus entstehenden Verdauungsschwäche, Stuhlverstopfung, Guldaderbeschwerden, Gelbsucht, Wechselfieber, Bleichsucht, Skrophelsucht u. s. f.

3. In verschiedenen Schleimflüssen, langwierigen Brustbeschwerden u. s. f.

Ueberdies ist durch den Eigenthümer dieses Bades noch die Vortheilhaftigkeit getroffen, daß allort auch die bekannten Salzsolenbäder von Hall gebraucht werden können, welche in den hartnäckigern der genannten Krankheitsfälle, insbesondere in der Skrophelsucht, nach zweckmäßiger ärztlicher Anordnung angewendet, von so großer heilsamer Wirksamkeit sind.

Zugleich empfehlen diesen Badort seine Nähe bei Hall und Innsbruck, seine gute Luft und äußerst romantische Lage und Umgebung, so wie auch durch den neuen Bau und die gegenwärtige Einrichtung für bequeme Unterkunft und gute Bewirthung bestens gesorgt ist.

Severin Rues,

Bad-Inhaber in Heil. Kreuz.

Bad-Einladung.

Das Maria-Louisen-Eisenbad nächst Brixen im Brixenthal wird, wie gewöhnlich, auch heuriges Jahr am 14. Mai eröffnet werden. Die Bad-Inhaber werden sich möglichst bemühen, durch prompte Bedienung, gute Weine und gewählte Tafel zu billigen Preisen den P. T. verehrtesten Herren Kurgästen den Aufenthalt während der Kurzeit recht angenehm zu machen, wozu das voriges Jahr bedeutend vergrößerte Lokale mit mehreren der Bequemlichkeit und dem Vergnügen gewidmeten Neben-Anlagen wesentlich beitragen wird.

Die von Jahr zu Jahr zunehmende Menge der Kurgäste, die voriges Jahr schon über 300 Personen anwuchs, möge für die ausgezeichneten Wirkungen unserer Heilquelle die untrügliche Bürgschaft gewähren.

Brixen im Brixenthal, den 18. April 1837.

Leopold und Ursula Berlinger, Bad-Inhaber.

Anmerkung.

Die Bad-Anstalt verdankt ihre arzneilichen Wirkungen ihrem Gehalte an kohlensaurem Eisen; die Badquelle läßt sich als Trint- und Badekur benützen, und äußert nach den bisherigen ärztlichen Beobachtungen ihre heilsamen Wirkungen vorzugsweise:

1. In langwierigen Unterleibschmerzen mit dem Charakter der Schwäche, geschwächter Verdauung, Magenkrampf, gliederfüchtigen Beschwerden aller Art, Störungen im Portadersysteme, Goldaderbeschwerden, Hypochondrie und Hysterie.

2. Bei Leiden aus atonisch fehlerhafter Blut- und Schleimbereitung und Ausscheidung, Bleichsucht, unregelmäßiger Monatsreinigung, weißem Flusse, Blasenkatarrh, chronischem Schleimbusten.

3. In hartnäckigen Leiden des Haut- und Drüsen-systemes, Anlage zu Rheumatismen, rheumatischen Beschwerden aller Art, in allen Formen hartnäckiger veralteter Hautausschläge, Krätze, Flechten, veralteten dyskrasischen Fußgeschwüren, ausgezeichnet gegen Frostbeulen und deren Nachleiden, endlich in syphilitischen und Merkurial-Leiden, in Skrophelsucht.

Schwarz, den 22. April 1837.

Dr. Ehrbarter, kais. k. Kreisarzt.

Anton Steiner, Wund- und Badarzt in Brixen.

3 Bad-Anzeige.

Am 1. Mai d. J. dieses Jahres wird das uralte bekannte Bad am Egerbach nächst Amras eröffnet.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruche, und versichert billige und gute Bedienung.

Für ein Mittagsmahl erster Klasse werden von der Person 30 kr., zweiter Klasse 24 kr.; für ein Abendessen erster Klasse 18 kr., zweiter Klasse 12 kr. bezahlt; auch werden auf Verlangen Speisen im Einzelnen abgereicht. Für Landleute, welche selbst zu kochen wünschen, ist eine besondere Küche bereitet.

Die Zimmer stehen zu 6 bis 12 kr. per Tag bereit. Für zweimaliges Baden im Bannenhause werden 8 kr., für einmaliges 6 kr.; für zweimaliges Baden in den Zimmern 14 kr., für einmaliges 12 kr. R. W. bezahlt.

Wünscht Jemand von Innsbruck nach Egerbach zu fahren, oder andere Bestellungen in die Bad-Anstalt zu machen, so kann dieses täglich im Gasthause zum grauen Bär gemeldet werden.

Egerbach, den 25. April 1837.

Ragelle, Bad-Inhaber.

1 Von dem kais. kön. Landgerichte Zell am Ziller wird durch gegenwärtiges Edikt allen denjenigen, denen daran gelegen, bekannt gemacht:

Es sey von dem Gerichte in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte im Lande Tirol und Vorarlberg befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Johann Stock, Besitzers der Schrosen-Aste in Lur, gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an den gedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis den 1. Juni dieses Jahres die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider diese Konkursmasse bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Wichtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfluß des bestimm-